



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart

**Gemeinde**  
Winterthur

**Bezirk**  
Winterthur

**Stadtkreis**  
Stadt

**Planungsregion**  
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) St. Georgenplatz 2  
Bauherrschaft Gebrüder Volkart  
ArchitektIn Rittmeyer & Furrer, Robert Rittmeyer (1868–1960), Walter Furrer (1870–1949)  
Weitere Personen –  
Baujahr(e) 1927–1928  
Einstufung –  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS B7825  
Datum Inventarblatt 26.06.2017 Raphael Sollberger

**Objekt-Nr.**  
230ST04028

**Festsetzung Inventar**  
AREV Nr. 0929/2018 Liste und  
Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**  
–

## Schutzbegründung

Das monumentale Verwaltungsgebäude der Gebrüder Volkart gehört zu den wichtigsten Bauten im Spätwerk der bekannten Winterthurer Architekten Robert Rittmeyer und Walter Furrer. Es zeugt in architekturgeschichtlicher Hinsicht eindrücklich vom Übergang, aber auch vom Spannungsfeld zwischen Neoklassizismus und Neuer Sachlichkeit zum Ende der 1920er Jahre. Avantgardistische Gestaltungselemente der Moderne (Bandfenster, Flachdächer u. Ä.) wurden hier – trotz der äusserst sachlichen Bauweise – beinahe demonstrativ vermieden (vgl. Otto Rudolf Salvisbergs gleichzeitig erbautes SUVA-Verwaltungsgebäude in Bern, Laupenstrasse 11). Innerhalb der modernen Gesamtform wird durch die subtile Platzierung traditioneller Elemente eine repräsentative Wirkung erzeugt, so z. B. mittels einer Kalksteinverkleidung im Läuferverbund gegen N oder mittels kannellierter Pilaster beim Haupteingang. Die Erweiterung des Gebäudes 1994–1996 griff nur geringfügig in die Bausubstanz ein und nahm in hohem Mass Rücksicht auf den Altbau. Dieses äusserst schonende Vorgehen zeugt nicht zuletzt von einer hohen historischen Wertschätzung des Baus. Sozialgeschichtlich zeugt das Gebäude von einem der ersten, lange Zeit florierenden und weltweit agierenden Schweizer Handelsunternehmen. Das Unternehmen der Gebrüder Volkart wurde nach seiner Verbindung mit der Familie Reinhart (u. a. Oskar und Georg Reinhart) um die Jahrhundertwende durch verschiedentliches, gross angelegtes Mäzenatentum zu einem der grössten Kulturförderer der Schweiz.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Gebäudehülle und seiner konstruktiven Struktur (Pfeiler- und Unterzugkonstruktionen) sowie aller überlieferten bauzeitlichen Ausstattungselemente wie Treppenanlagen, Handläufe, bauzeitliche Türen und Bodenbeläge usw.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Das auffällige ehem. Verwaltungsgebäude mit seiner halbrunden Hauptfassade steht im Zentrum von Winterthur am St. Georgenplatz. Urspr. zeigte es mit dem Haupteingang auf diesen Platz. Aufgrund seiner eigenwilligen Form und seines Volumens prägt der Bau bis heute die Umgebung



## Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart

stark mit. Er ist für Zugpassagiere, die aus NO nach Winterthur einfahren, zu einer Art «Signature Building» von Winterthur geworden, obwohl die bauzeitliche Platzgestaltung, die die monumentale Wirkung des Gebäudes zusätzlich unterstrich, inzwischen dem Individualverkehr des 20. Jh. zum Opfer gefallen ist (u. a. Absenkung des Strassenniveaus für die gegenüberliegende Eisenbahnunterführung).

### Objektbeschreibung

Dreigeschossiger, monumentaler Verwaltungsbau mit fast achsensymmetrischem Grundriss und ebensolcher Fassadengestaltung, nordseitig ein als Vollsockelgeschoss ausgebildetes UG, zwei durch ein sanftes Gesims voneinander abgetrennte Vollgeschosse sowie ein Mezzaningeschoss über einem imposanten, vierstufigen Gesims. Das zweigeschossige DG mit zwei Tonnengaubenreihen ist ausgebaut. Auf der Nordseite im UG weist das Gebäude querrrechteckige Fenster auf, neben dem zentralen, mit kannelierten Pilastern gefassten Haupteingang mit einer zweiflügeligen, bauzeitlichen Holztür liegen zwei runde Lochfenster. Im EG, OG und Mezzanin waren urspr. hochrechteckige, vierteilige Sprossenfenster (1978–1979 ersetzt) angebracht. Im Innern verfügt der Bau über offene Grundrisse über einem an den Enden etwas überlangen, rechteckig abgeschlossenen Kreissegment, das durch ein Pfeilersystem gegliedert ist, dessen Felder mittels Leichtwänden verschieden geschlossen wurden. Die Decken bestehen aus Eisenbetonrippen und Schlackenholzkörpern. Die Böden sind weitgehend aus Linoleum. Im skulptural gestalteten, bauzeitlich erhaltenen Haupttreppenhaus und auf den anschliessenden Vorplätzen sind Böden, Stufen und Wände mit Solnhofer Platten belegt. Bei den zwei leicht aus der runden Fassade hervorkragenden Flügelbauten wurden Granitplatten verwendet. Verschiedene weitere bauzeitliche Ausstattungselemente wie eine Wanduhr über dem Haupteingang sind erhalten.

### Baugeschichtliche Daten

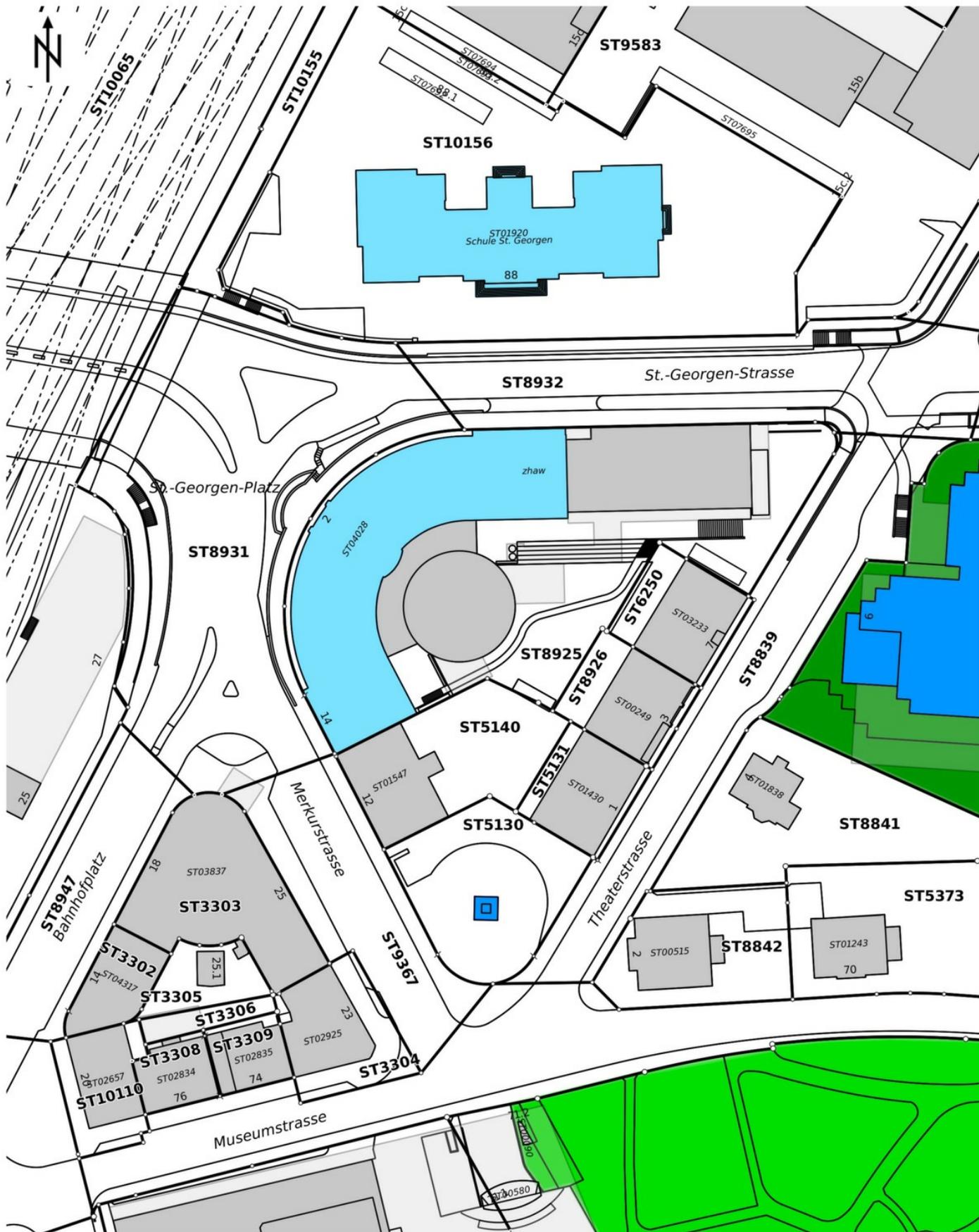
1927–1928	Bau des ehem. Verwaltungsgebäudes
1978–1979	Fenstererneuerung
1989	Kauf des ehem. Verwaltungsgebäudes durch den Kanton Zürich
1990–1991	Projektwettbewerb für die Umnutzung und Erweiterung zum Schulhaus
1994–1996	Umbau und Erweiterung (NW) durch Jürg Weber und Josef Hofer, u. a. Ersatz der Leichtbau-Unterteilungselemente, grössere Veränderungen der rückseitigen Sockelzone (S) mit neuen Öffnungen und neuem, kreisrundem Vorlesungssaal, statische Verstärkung der Treppenanlagen
1996	Nutzungsbeginn als Schulhaus durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

### Literatur und Quellen

- Alfred Bütikofer, Bauen in Winterthur 1859–1984, Winterthur 1984.
- Gilbert Brossard und Daniel Oederlin, Architekturführer Winterthur 1830–1930, Band 1, Zürich 1997.
- Hans-Peter Bärtschi, Winterthur – Industriestadt im Umbruch, Wetzikon 1990.
- INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Band 10 (Winterthur, Zürich, Zug), Zürich 1992.
- Kunstführer durch die Schweiz, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Band 1, Bern 2005, S. 879.
- Leza Dosch, Das ehemalige Bürogebäude der Gebrüder Volkart an der Turnerstrasse in Winterthur, Gutachten zur Schutzwürdigkeit, Chur 1993.
- Schutzwürdige Bauten der Stadt Winterthur, hg. von Denkmalpflege der Stadt Winterthur, Winterthur 2006.
- Schweizer Architekturführer, Band 1, Nordost- und Zentralschweiz, Zürich 1992.
- Walter Furrer und Robert Rittmeyer, Geschäftshaus der Firma Gebrüder Volkart in Winterthur, in: Das Werk, 1930, Nr. 11, S. 333–339.
- Walter Rambousek, Armin Vogt, Hans Volkart, Volkart. Die Geschichte einer Welthandelsfirma, Frankfurt am Main 1980.
- Zürcher Denkmalpflege, 14. Bericht 1995–1996, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2001, S. 278–283.



# Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 18.10.2021 14:43:06

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:1000



Zentrum: [2697027.26,1262054.68]

**Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart**



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Ansicht von NW, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_01).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Haupteingang im NW, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_04).

**Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart**



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Hoffassade und neuer Vorlesungssaal (M.), Ansicht von SO, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_15).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Hoffassade und neuer Vorlesungssaal (r.), Ansicht von S, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_10).

**Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart**



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Hoffassade und nordöstlicher Erweiterungsbau, Ansicht von S, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_13).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Hoffassade (l.) und Rückwand des neuen Vorlesungssaals (r.) im EG, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_08).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, zentrale Treppenanlage, Handlauf (Detail), 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_06).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, zentrale Treppenanlage, 15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_05).



Ehem. Verwaltungsgebäude Gebr. Volkart, Foyer im EG, Wanduhr,  
15.04.2014 (Bild Nr. D100635\_07).